



## IX. Landesfestival der ungarndeutschen Kindertanzgruppen Qualifikation der Region Nord in Tschepelle

Im wunderschönen Saal des Kulturhauses in Tschepelle trafen sich am 22. März 13 Kindertanzgruppen, um sich im fairen Wettbewerb mit anderen Tanzgruppen zu messen und zu qualifizieren. Gruppen aus den nördlichen Regionen tanzten hier um die Ehre, beim VII. Kindertanzfestival in Schaumar dabei sein zu dürfen und zeigten in einem dreistündigen Programm ihr Können und die Vielfalt der Kindertänze.



Tanzgruppe „Rosmaren“ Taks

Begonnen wurde mit einer Festfanfare, der ungarischen und ungarndeutschen Hymne. Nach den Grußworten der Organisatorin vor Ort *Juliane Kaltenecker* und den Eröffnungsworten von *Andreas Zwick* übernahmen die Kindertanzgruppen die Regie.

### Aufführungen der Tanzgruppen

Vor der hochrangig besetzten Jury, Volkstanzlehrerin *Ilona Huszák*, emeritierter Musikschuldirektor *József Apaceller* und Volkstanzlehrer *Gábor Agárdi*, präsentierten sich folgende Kindertanzgruppe (in der Reihenfolge des Auftritts).



Tanzgruppe Saar

Als erste trat die *Kindertanzgruppe des Vereins der Takser Jungen Donauschwaben* unter Leitung von *Anna Galambos-Schuszter* mit dem Programm „**Kinderhochzeit aus Taks**“ – eine neue Tanzchoreographie – auf die Bühne. Begleitet wurden sie von den „Lustigen Musikanten“ unter Leitung von *Gábor Kaltenecker*. Die Musik wurde von *Tamás Farkas* zusammengestellt und arrangiert. Die

Tanzgruppe wurde 1992 gegründet. Die nächste Tanzgruppe waren die „**Maiglöckchen**“ der *Pannónia-Grundschule Budapest* unter Leitung der Choreographin *Edit Sókuti*. Die 1997 gegründete Tanzgruppe zeigte eine neue Choreographie, und zwar „**Hochzeitlein aus Berzel**“. Die traditionelle Musik wurde von *Milán Hetényi* zusammengestellt. Die Kindertanzgruppe aus *Hidikut/Budapest* unter Leitung von *Mira Gölcz* wartete mit dem Programm „**Auf der Grüne Wiese**“ auf. Die 2013 ins Leben gerufene Tanzformation wurde von der *Familienmusik Sax* – bestehend aus *Norbert, László und Bernárd Sax* – auf zwei Akkordeons und einer Tuba  
(Fortsetzung auf Seite 5)

### Was? Wo?

Der Rabe Jakob	Seite 2
Der Wind vor dem Richter	Seite 3
Vom Geist der Fruchtbarkeit und des Gedeihens	Seite 4
Ballspiele – allein und zu mehreren	Seite 6
Der Frühling ist da!	Seite 6
Vom Wolf zum Haushund	Seite 7
Wortkettenrätsel	Seite 8

# Hermann Löns: Der Rabe Jakob

Ein junger Rabe fiel aus dem Nest und lag hilflos am Boden. Da kam der Förster vorbei und nahm ihn mit nach Hause. Er nannte ihn Jaköbele.



Einmal warf er ein Glas vom Tisch. Die Försterin fragte:

„Wer hat das gemacht?“

„Jakob“, sagte er. Die Frau schimpfte mit ihm:

„Du bist ein ungezogener Bursche!“

Beim Förster lernte Jaköbele fliegen, zuerst auf den Stuhl, dann auf den Tisch, dann auf den Kirschbaum.

„Halt!“, sagte der Förster. „Die Kirchen sind mein.“

Er stutzte Jaköbelein die Flügel. Mit dem Kirchen stehlen war es nun aus.

Jaköbelein wuchs und wurde ein Jakob. Er lernte fleißig. Aber was? Wurst naschen, Vorhänge zerreißen, Gläser zerbrechen, Federn aus dem Kissen zerren und auch die Menschensprache reden. Er konnte „Quatsch“ sagen und auch seinen Namen rief er „Jakob!“ Diese zwei Wörter sprach er am liebsten.

„Quatsch!“ sagte er.

Ein anderes Mal sah Jakob eine kleine Schachtel auf dem Nachttisch stehen. Daraus stahl er eine weiße Pille. Es war die letzte, und die Hausfrau fragte:

„Wo sind meine Schlaftabletten geblieben?“

Unter dem Bett rief es hervor: „Jakob!“

Aha, da saß der Dieb.

„Waren sie gut?“ fragte der Förster.

„Quatsch!“ sagte Jakob.

Dann schlief er ein und schlief drei Tage lang.

## Sucht das Gegenteil

*Unten stehen 15 Wörter untereinander. Darunter im Kasten findet ihr die Wörter, die genau das Gegenteil bedeuten. Sucht daraus zu jedem Wort das passende Gegenteil und schreibt es auf die Zeile daneben!*

- dick \_\_\_\_\_
- dunkel \_\_\_\_\_
- fleißig \_\_\_\_\_
- gesund \_\_\_\_\_
- groß \_\_\_\_\_
- kalt \_\_\_\_\_
- lang \_\_\_\_\_
- langsam \_\_\_\_\_
- laut \_\_\_\_\_
- richtig \_\_\_\_\_
- sauer \_\_\_\_\_
- sauber \_\_\_\_\_
- schwer \_\_\_\_\_
- Tag \_\_\_\_\_
- trocken \_\_\_\_\_

dünn falsch faul hell  
 heiß klein krank kurz leicht  
 leise nass Nacht schmutzig  
 schnell süß

### Aufgaben

**1. Lest den Text gemeinsam und klärt unbekannte Wörter!**

**Was bedeutet zum Beispiel:**

Rabe – hilflos – die Flügel stutzen – Vorhänge zerreißen – Quatsch – ungezogener Bursche – Schächtelchen – Schlaftabletten

**2. Antwortet auf die Fragen!**

- Wen fand der Förster und wie?
- Warum nannte er den Raben Jaköbele?
- Was lernte Jaköbele?
- Warum stutzte der Förster ihm die Flügel?
- Welche Wörter konnte der große Jakob sprechen?
- Warum schimpfte die Frau mit ihm?
- Was fand Jakob auf dem Nachttisch?
- Warum schlief Jakob drei Tage lang?

**3. Erzählt die Geschichte!**

**4. Seht euch das Bild oben an und beschreibt, wie der Rabe aussieht!**

**5. Welche Vögel kennt ihr noch?**

**6. Welche Vögel seht ihr unten auf den Bildern?**

**7. Welches der untenstehenden Tiere ist kein Vogel?**

Nachtigall – Ameisenbär – Adler – Antilope – Möwe – Biene – Büffel – Dachs – Hamster – Faultier – Fink – Meise – Makrele – Fennek – Seeadler – Frosch – Hecht – Hyäne – Kakadu – Albatros – Fliege – Drossel – Lerche – Amsel – Maikäfer – Mücke – Robbe – Kamel – Kranich – Luchs

## Wilhelm Busch Rotkehlchen



Rotkehlchen auf dem Zweige hupft,  
 wipp, wipp!  
 Hat sich ein Beerlein abgezupft,  
 knipp, knipp!  
 Lässt sich zum klaren Bach hernieder,  
 tunkt Schnäblein rein und hebt es wieder,  
 stipp, stipp, nipp, nipp!  
 Und schwingt sich wieder in den Flieder.

Es singt und piepst ganz allerliebste,  
 zipp, zipp, zipp, zipp, trill!  
 Sich eine Abendmelodie.  
 Steckt's Köpfchen dann ins Federkleid  
 und schlummert bis zur Morgenzeit.

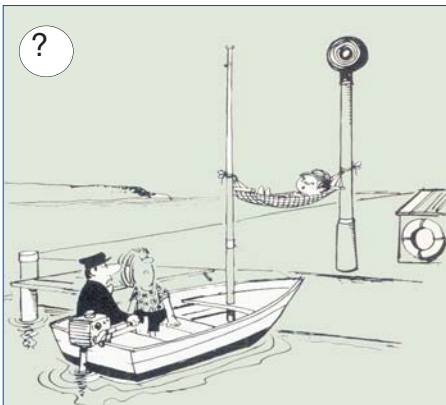
**Lest und lernt das Gedicht!**



## Welcher Text gehört zu welcher Abbildung?

1. „He, wie wie’s, wenn du mal den Tabellenersten etwas ärgern würdest?“
2. „Du behauptest doch immer, du verstündest was von Technik – jetzt kannst du es beweisen?“
3. „Wenn Sie nicht in den nächsten fünf Minuten bezahlen, hole ich die Polizei!“  
„Glauben Sie etwa, die würde für mich bezahlen?“
4. „Wenn der junge Herr sein Mittagsschläfchen gemacht hat, können wir dann bitte vielleicht abfahren?“

### Zu welchem Witz gehört kein Bild?



## Oskar Dreher Der Wind vor dem Richter

**Richter:** Wer hat was gegen den Wind zu klagen?

**1. Kläger:** Mir hat er ein Fenster entzweigeschlagen.

**2. Kläger:** Mich packte er wie ein Hund am Rökkchen.

**3. Kläger:** Mir warf er vom Fenster ein Blumenstöckchen.

**4. Kläger:** Mir zog er die Wäsche vom Seil auf den Rasen.

**5. Kläger:** Mir hat er die Zeitung vom Tisch geblasen.

**6. Kläger:** Mir hat er den Staub ins Gesicht geweht.

**7. Kläger:** Mir hat er den Regenschirm umgedreht.

**8. Kläger:** Mir lässt sein Heulen in der Nacht keine Ruh.

**Richter:** Das sind ja ganz böse Geschichten.

Wer weiß nun was Gutes vom Wind zu berichten?

**1. Zeuge:** Mir wär ohne Wind noch kein Drachen gestiegen.

**2. Zeuge:** Auch ich kann ihn brauchen beim Segelfliegen.

**3. Zeuge:** Er trocknet die Wäsche und trocknet die Erde.

**4. Zeuge:** Er lenkt doch die Wolken wie der Hund seine Herde.

**5. Zeuge:** Er ist auch ganz lustig, wenn er spielt mit den Hüten.

**6. Zeuge:** Und macht er nicht fruchtbar Millionen von Blüten?

**7. Zeuge:** Auch muss er die Flügel der Windmühlen drehen, dem Wind soll darum kein Leid geschehen.

**Richter:** Man bringe den Angeklagten hierher, dann stelle er sich mal selber zur Wehr.

**Diener:** Herr Richter, ich suchte im ganzen Haus, ich glaube, er flog zum Schornstein hinaus.

**Richter:** Dann ist er freilich nicht mehr zu fassen. Wir wollen ihn weiter blasen lassen.

### Aufgaben

1. Lest den Text gemeinsam und klärt unbekannte Wörter!

2. Was sind Kläger und was sind Zeugen?

3. Welche Aufgabe hat der Richter?

4. Erzählt, wie der Wind den Klägern geschadet hat!

5. Bringt Beispiele aus dem Text, warum die Zeugen mit dem Wind zufrieden sind!

6. Welche guten und schlechten Erfahrungen habt ihr mit dem Wind? Erzählt!

7. Lest den Text mit verteilten Rollen!

8. Spielt dann die Szene!

9. Seht euch das Bild oben an! Welche Rolle spielt der Wind hier?

10. Sprecht über erneuerbare Energien!

Paula Dehmel

## Vom Geist der Fruchtbarkeit und des Gedeihens

Unsere Kuh Bless hat ein Kälbchen bekommen. In der Nacht habe ich sie brüllen gehört, und als ich heute Morgen auf den Hof kam, winkte mich Line in den Stall. Da kniete ein mageres kleines Kälbchen, und die Kuh leckte es.

„Wo ist das Kälbchen hergekommen?“ fragte ich.

Line lachte und sagte, das ginge mich nichts an. Da lief ich zum alten Steffens und fragte den. Der sagte:

„Du weißt doch, wie die Hühner Eier legen: nun, grade so legen die Kühe gleich die lebendigen Kälbchen.“

„Steffens“, sagte ich, „werden die kleinen Kinder auch gelegt?“

„I, du dummes Gör“, rief er, „du weißt doch, dass die der Storch bringt, und so unnütze wie dich bringt die wilde Katze.“



Ich wusste aber, dass der alte Steffens gelogen hatte, denn bei uns gibts gar keine Störche, und immer kommen kleine Kinder; und da lief ich zu meinem Vater. Der saß in der Laube beim Kaffeetrinken.

„Vati, bitte, sag mir: wo kommen die kleinen Kinder her?!“

Da hat mich Vater ernst angesehen und mir dann ein sehr schönes Märchen erzählt; und ich habe ihn nun noch viel lieber und Mutter auch. Und das Märchen weiß ich ganz und gar auswendig:

„Tief im Schoße der Väter wohnt seit ewigen Zeiten der Geist der Fruchtbarkeit, und tief im Schoße der Mütter der Geist des Gedeihens. Und wenn Vater und Mutter sich von Herzen lieb haben und sich innig umfassen, bildet der Geist der Fruchtbarkeit aus dem Blute des Vaters einen winzigen Lebenskeim und gibt

dem Vater die beseeligende Kraft, ihn in den Schoß der Mutter hineinzusenken. Das nennen wir die Zeugung, Singine.

Und der kleine Keim gleitet tief in den Mutterschoß, wie ein Samenkorn in die Erde; so tief, dass weder Luft noch Licht ihn berührt. Aber der Geist des Gedeihens ersetzt ihm die Sonne; voller Liebe empfängt er ihn, pflegt und hegt ihn unter dem Herzen der Mutter und nährt ihn im Dunkeln von ihrem Blut.

So wächst der Keim wie die Blume im Erdreich, schwillt und sprießt im Mutterleib und wird langsam ein kleiner Mensch. Und an dem Tage, wo er die Augen aufschlagen will, um endlich doch die Sonne zu sehen, drängt ihn plötzlich der Geist des Gedeihens aus der engen Pforte des Mutterleibes hinaus in die Welt. Das macht der Mutter schweren Schmerz; aber sie freut sich so auf ihr Kindchen, dass sie willig die Schmerzen duldet.

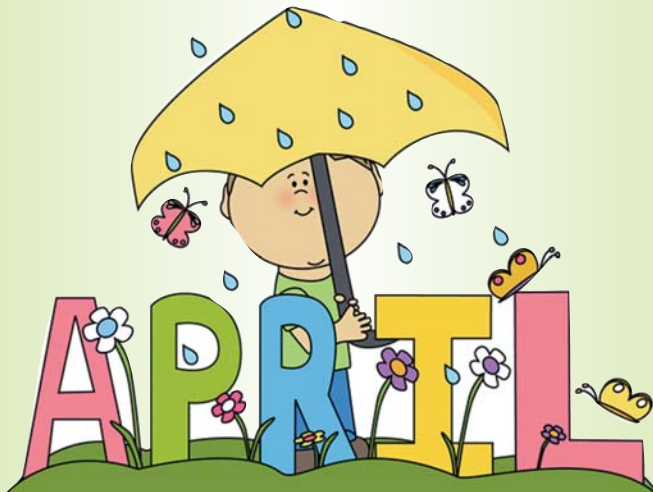
An dem Tage sagen wir: Es ist ein Mensch geboren, Singine. Kannst du dies wahre Märchen wohl schon begreifen?“

Ich gab meinem Vater still einen Kuss und musste die Augen schließen und die Hände falten; mir war so heilig wie bei der Weihnachtsfeier. Nun weiß ich doch, dass ich ein Stückchen von Vater und ein Stückchen von Mutter bin, und hab sie nun noch viel lieber als je.

Ich ging auch gleich zu Mutter hinein, und als ich ihr das Märchen erzählte, hat sie mich auf den Schoß genommen und geküsst wie früher, als ich noch klein war.

(Aus: Singinens Geschichten)

Johann Georg Jacobi: Was kümmerts dich ...



Was kümmerts dich in deinen Wolken droben,  
Du launischer April,  
Ob wir dich tadeln oder loben?  
Ein großer Herr tut meistens, was er will.  
Auch halten wir geduldig still,  
Und leiden, was wir leiden müssen.  
Gib uns zuweilen nur ein wenig Sonnenschein,  
Damit wir dessen uns erfreuen:  
Dann magst du wiederum mit Schnee und Regengüssen,  
Mit Sturm und Blitz und Hagel dir  
Bei Tag und Nacht die Zeit vertreiben!  
In unsrer kleinen Wirtschaft hier  
Soll dennoch gutes Wetter bleiben.

## IX. Landesfestival der ungarndeutschen Kindertanzgruppen Qualifikation der Region Nord in Tschepele



Die „Maiglöckchen“ der Pannónia-Grundschule Budapest



Jugendabteilung des Volkstanzensembles Werischwar

(Fortsetzung von Seite 1)

begleitet. Die traditionelle Musik wurde von Norbert Sax bearbeitet. Von der *Ungarndeutschen Volkstanzgruppe aus Tschip* unter *Katalin Asók-Telek* sahen wir die Choreographie „*Faluvégi játszó*“. *István Schäffer* begleitete die 1999 gegründete Kindertanzgruppe auf dem Akkordeon.

Von den „Kinderspielen im Mai“ über „Af Te Krine...“ bis zum „Faschingsball“

Die „*Schorokscharer Blümchen*“ – die *Tanzgruppe der Grassalkovich-Grundschule Budapest* – besteht seit 2005. Ihre Leiterin und Choreographin *Ibolya Bura* stellte die neue Choreographie „*Kinderspiele im Mai*“ auf die Bühne. Die *Schorokscharer Burschen* hatten die musikalische Begleitung übernommen. Von der *Deutschen Nationalitäten-Kindertanzgruppe aus Hartau*, welche 1982 aus der Taufe gehoben wurde, bekamen wir die von der Leiterin *Andrea Iván* erstellte Choreographie „*Af Te Krine...*“ zu sehen. Die musikalische Begleitung hatte *Péter Lehr* mit Akkordeon inne.

Nach der Mittagspause trat als erste die Jugendtanzgruppe „*Rozmaring*“ aus *Taks*, unter Leitung von *Andrea Winkler* auf und zeigte das Programm „*Kleine Liese*“. Die tänzerische Bearbeitung hatten *Andrea Winkler*, *Il-dikó Schäffer* und *Rita Varga* übernommen. Die 2008 gegründete Tanzgruppe wurde von der Kapelle „*Schwäbische Stimmung*“ begleitet. Nun war die „*Botev*“-*Kindertanzgruppe aus Wesprim* an der Reihe. Leitung und Choreographie oblagen *Krisztina Schmidmajer-Róka*. Auf dem Programm stand die Produktion „*Faschingsball*“, die seit 1992 beste-

hende Tanzgruppe wurde auf dem Akkordeon von *Gábor Bojnécz* begleitet. Das Volkstanzensemble *Werischwar* mit seiner 2010 gegründeten Jugendabteilung bot den „*Spöttertanz aus Werischwar*“ dar. Die Choreographinnen *Katalin Ziegler*, *Szilvia Mirk* und *Júlia Mirk* leiten auch diese vorzügliche Kindertanzgruppe. Die „Musikanten aus *Werischwar*“ übernahmen die musikalische Begleitung der Tanzgruppe.

Höhepunkt  
„Der Frühling ist da...“

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt der „*Edelstein*“-*Kindertanzgruppe aus Schaumar*. Die 2000 gebildete und unter Leitung von *Maria Schokázt-Tallér* stehende Tanzgruppe hatte „*Der Frühling ist da...*“ im Programm, eine Choreographie des leider verstorbenen *Nikolaus Manninger*. Auf der Basis der Melodien „*Muss i' denn...*“, „*Einmal noch die alte Heimat seh'n...*“ und „*Etwas Frisches*“ (*Anton Farkas*) zeigten sie ein gelungenes Tanzbild. Abgerundet wurde diese Choreographie vom schwungvollen Musizieren der *Schaumarer Musikanten* unter ihrem Kapellmeister *Bálint Buzás*. Die seit 2008 bestehende *Tscholnoker „Ungarndeutsche Kindertanzgruppe“* unter Leitung von *Éva Priegl*, die auch die Choreographin der Tanzgruppe ist, zeigte die „*Tscholnoker Polka*“ und „*Hoppsa, Schwabenliesl*“. Auf dem Akkordeon wurden die jungen Tänzer von *Tamáš Marlók* begleitet. Als nächstes konnten wir die Choreographie des jungen Choreographen *Peter Schweininger* bewundern. Die *Kindertanzgruppe aus Saar*, die zwischen 2006 und 2010 gegründet wurde, brachte die neue Tanz-

bearbeitung „*Gyermekettüdök/musikalisches Übungsstück für Kinder*“ auf die Bühne, begleitet von der „*Schramlkapelle*“ unter *Johann Laub*. Hier konnten wir in den Kinderaugen wieder einmal die Freude am Tanzen sehen. Die Musik wurde auf der Basis von ungarndeutschen Volksmelodien von *Tamáš Farkas* meisterhaft zusammengestellt. Als letzte Kindertanzgruppe wurde die im Jahre 2013 gegründete *Gruppe aus Niklo* unter der Leitung von *Edina Emmer* und *Szilvia Nemes* auf die Bühne gebeten. Mit der Choreographie „*Ringel Ringel, Reihe*“ von *Rita Frész* stellte sie sich vor. Die musikalische Begleitung wurde vom „*Heimattöne Duo*“ übernommen.

Gold erhielten folgende Tanzgruppen: die Kindertanzgruppe des Vereins der *Takser Jungen Donauschwaben*, die Tanzgruppe „*Maiglöckchen*“ der *Pannonia-Grundschule* in Budapest, die *Ungarndeutsche Volkstanzgruppe aus Tschip*, die *Jugendtanzgruppe „Rozmaring“* aus *Taks*, die *Jugendabteilung des Volkstanzensembles Werischwar*, die „*Edelstein*“-*Kindertanzgruppe aus Schaumar* und die *Kindertanzgruppe aus Saar*.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Leiters der Sektion Tanz im Landesrat findet nach der zweiten Qualifikation am 29. März in Wemend die endgültige Bekanntgabe der Teilnehmer am Kindervolkstanzfestival, am 23. Mai in Schaumar statt. Nach den abschließenden Worten von *László Kreis*, der Überreichung von kleinen Gastgeschenken an die Organisatorin vor Ort und an die Moderatorin *Fanni Örkényi*, die in schönem Deutsch durch die Vorstellung geführt hat, ging dieses wunderbare Tanzfest zu Ende.

M. M.

LandesratForum

## Ballspiele – allein und zu mehreren

*Nun beginnt die Zeit, in der ihr euch wieder mehr an der frischen und schon wärmeren Luft bewegen könnt. Zahlreiche Spiele – so auch Ballspiele – können dabei die Langeweile etwas vertreiben. Für manche Spiele braucht ihr nicht einmal einen Partner, doch Spaß machen Ballspiele auch in der Gruppe. Beginnen wir mit dem Ersteren.*

### Ballspruch

Ich bin ein Student –

Ball hoch werfen und wieder fangen

und wasche mir die Händ’

Ball hoch werfen, Hände waschen und Ball wieder fangen

ich trockne mir sie ab –

Ball hoch werfen, Hände abtrocknen, Ball wieder fangen

ich steck’ sie in die Tasch’ –

Ball hoch werfen, Hände in die Tasche stecken, Ball wieder fangen

Ich knie nieder –

Ball hoch werfen, niederknien, Ball wieder fangen

und steht’ wieder auf –

Ball hoch werfen, aufstehen, Ball wieder fangen

Und fange den Ball mit einer Hand auf!

Ball hochwerfen, einhändig fangen.

### Fangschule

Auch die Fangschule ist für einen Spieler. Ihr könnt jedoch auch einen Wettstreit veranstalten und herausfinden, wer am schnellsten die 10 Klassen fehlerfrei durchlaufen hat!

**1. Klasse:** Ball mit der rechten Hand gegen die Wand werfen, mit beiden Händen fangen.

**2. Klasse:** Ball mit der linken Hand gegen die Wand werfen, mit beiden Händen fangen.

**3. Klasse:** Ball mit der rechten Hand werfen und mit der linken Hand fangen.

**4. Klasse:** Ball mit der linken Hand werfen und mit der rechten Hand fangen.

**5. Klasse:** Ball mit der rechten Hand werfen und mit derselben Hand fangen.

**6. Klasse:** Ball mit der linken Hand werfen und mit derselben Hand fangen.

**7. Klasse:** Ball mit der rechten Hand werfen, mit der Handfläche zurück schlagen und mit derselben Hand fangen.

**8. Klasse:** Ball mit der linken Hand werfen. Mit der Handfläche zurück schlagen und mit derselben Hand fangen.

**9. Klasse:** Ball mit beiden Händen werfen, während er fliegt, sich umdrehen und ihn so, rücklings, mit beiden Händen fangen.

**10. Klasse:** In dieser Stellung, also mit dem Rücken zur Wand, alle Übungen noch einmal, so dass ihr zuletzt wieder mit dem Gesicht zur Wand steht.

### Fliegende Bälle

Die Spieler, es können mehr als zehn sein, stehen sich im Abstand von etwa fünf Schritten gegenüber. Jeweils die beiden äußeren Spieler beider Reihen (einer links und einer rechts) haben einen Ball. Bei „Los!“ fangen die Bälle an zu fliegen, und zwar zu dem schräg gegenüber stehenden Partner. Das Spiel beginnt gleichzeitig an beiden Enden.

Lässt ein Spieler den Ball fallen, bekommt die Gruppe einen Strafpunkt. Gewonnen hat die Gruppe mit den weniger Strafbällen.

### Klatschball

Die Spieler, sechs und mehr, stehen im Kreis. In der Mitte steht ein Spieler mit dem Ball. Er wirft den Ball irgend einem Spieler im Kreis zu. Dieser muss in die Hände klatschen, bevor er den Ball fängt und wirft ihn dann dem Werfer zurück. Vergisst er etwas oder lässt den Ball fallen, scheidet er aus und muss sich setzen. Das gleiche gilt für denjenigen, der vorzeitig in die Hände klatscht, weil er dachte, der Ball wird ihm zugeworfen. Dabei hat sich der Werfer nur einen Spaß erlaubt.

Der Sieger, der letzte, der noch steht, wird in der nächsten Runde der Werfer.

## Der Frühling ist bald da!

Schneidet die einzelnen Teile des Puzzles aus und setzt das Frühlingsbild richtig zusammen!



## Seit wann hält der Mensch Haustiere?

Vor Tausenden von Jahren lebten auch unsere heutigen Haustiere, je nach Art, in Herden, Rudeln oder als Einzelgänger in freier Wildbahn. Mit der Zähmung der Wildtiere, auch Domestikation genannt, die noch zu Zeiten vor Christi begann, änderte sich das Leben der Menschen grundlegend. Die Zähmung dauerte lange Zeit und war nicht eben leicht. Höchstwahrscheinlich nahmen sich die Menschen zuerst kranker und junger Tiere an, die von ihren eigenen Artgenossen ausge-

schlossen worden waren. Sie pflegten und domestizierten sie, gaben ihnen Futter und ein Dach über den Kopf. So gewöhnten sich die Tiere an die Menschen. Anfangs dienten sie lediglich der Unterhaltung, später nutzte man sie auch als Nutztiere für verschiedene Arbeiten oder als Opfergabe für Götter. So wurden vor etwa 1000 Jahren Schweine, Schafe, Ziegen, Rinder, Esel und Pferde, aber auch Geflügel (vor 4000 Jahren) und Hunde, Katzen usw. als Haustiere gezähmt.

### Vom Wolf zum Haushund

Vor etwa 500.000 Jahren gab es rund um den Globus Menschen und Wölfe, die sich ein Teil ihrer Nahrungsmittel als Jäger besorgten. Studien haben ergeben, dass der Ur-Hund tatsächlich vom Wolf abstammte und bereits vor 135.000 Jahren lebte. In dieser Zeit begann wahrscheinlich auch die Zähmung der Wölfe. Die Jäger wählten sich Wolfswelpen aus, zähmten sie und machten sie sich durch Züchtungen zunutze. Es gab zu unterschiedlichen Zeiten mehrere, voneinander unabhängige Domestikationen.

Die gezähmten Tiere hatten in den einzelnen Ländern sowohl einen unterschiedlichen Stand als auch unterschiedliche Aufgaben zu verrichten. Im alten Ägypten, etwa 3000 v. Chr., waren Hunde die beliebtesten Haustiere, von denen zahlreiche Rassen gezüchtet wurden. Speziell abgerichtete *Jagdhunde* wurden bei der Gazellenjagd eingesetzt. Die Assyrer hielten sich



Wolf oder Hund?

18. Jahrhundert gab es bereits in allen Bevölkerungsschichten Hunde, doch Jagdhunde blieben dem Adel vorbehalten. In diesem Jahrhundert gelangten die ersten Chow-Chows und Pekinesen aus China nach Europa. 1895 wurde der erste deutsche Schäferhund ins Zuchtbuch eingetragen und die Deutsche Dogge wurde zum Reichshund erklärt.

Heute gibt es rund 420 anerkannte Hunderassen auf der Welt. Die Zahl der Haushunde

belieuft sich auf allen Kontinenten auf etwa 5000 Millionen, wovon 75 Millionen freilebend sind. Wir finden Hunde heute auch in früher „hundefreien“ Ländern wie Australien, Neuseeland, Neuguinea, Madagaskar oder in der Antarktis.

große, schwerfällige *Kampfhunde* mit kurzen Haaren. Im antiken Rom nutzte man die Hunde als Hirten-, Wach- und Jagdhunde. Für Zirkuskämpfe zog man die breitmäuligen Hunde Britanniens vor. In China züchteten die Menschen während der Pan-Dynastie um 200 v. Chr. *Pekinesen*. Diese kleinen Tiere passten in einen Kleiderärmel und verteidigten so ihre Besitzer. Gezüchtet wurden in China auch Chow-Chows, allerdings als Nahrungsmittel für den Menschen. Der Pekinese war vorerst nur für den Kaiserhof bestimmt, weshalb man ihn auch *Palasthund* nannte.

Den *Chihuahua*, die zweitkleinste Hunderasse der Welt, hielten sich Aztekenpriester. Da dieser Hund als Führer toter Seelen galt, musste er auch die Toten auf ihrer Reise ins Jenseits begleiten.

Im Mittelalter erlebte die Hundezucht ihre Blütezeit, in der zahlreiche neue Rassen gezüchtet wurden. Im



Chihuahua



Pekinese



Deutsche Dogge

## DKjunior-Wettbewerb 2016 Traumwelten

Fast alle Menschen träumen im Schlaf. Und diese „Schlafträume“ sind recht unterschiedlicher Art. Bei manchem sind es – egal ob gute oder schlechte – Erlebnisse oder Erinnerungen an vergangene Tage, die im Traum noch einmal „wach“ gerufen werden. Andere träumen von einem vor kurzem gesehenen Film, der sie sehr beeindruckt hat. Es gibt auch wiederkehrende Träume, eventuell über ein Thema, das man noch nicht verarbeitet hat. Ganz besonders schlimm sind Albträume, die von negativen Emotionen wie Angst oder Panik begleitet werden. Oft ist es Angst vor Dunkelheit, vor Einbrechern oder vor dem nächsten Schultag, weil man das Mobbing der Schulkameraden nicht mehr ertragen kann oder eine Klassenarbeit ansteht usw.

Doch einige träumen auch mit offenen Augen. Sie sitzen oder liegen mit abwesendem Gesicht da und haben weder Augen noch Ohren für ihre Umgebung, weil sie mit ihren Gedanken ganz woanders sind. Werden sie dann mit der bekannten Frage „Träumst du schon wieder?“ angesprochen, zucken sie zusammen und können keine Antwort geben.

Doch der eine oder andere hat auch einen oder mehrere Wunschträume, er möchte unbedingt etwas erreichen. Das kann u.a. ein bestimmter Beruf sein, eine Ferienfahrt ins Ausland, obwohl das Geld knapp ist, einen verständigen Freund finden, einen kleinen Hund bekommen oder sich ein kleines Geschwisterchen wünschen.

Wie sieht es bei euch aus? Welche Träume habt ihr? Und wie reagiert ihr, wenn sie tatsächlich in Erfüllung gehen? Mit wem sprecht ihr darüber?

Interessiert und auch neugierig auf eure Meinungen und Erfahrungen zum Thema Traumwelten sind die LeserInnen von DKjunior. Legt auch ein Foto oder eine Zeichnung dazu.

Texte und Bilder (letztere getrennt im JPG-Format) könnt ihr auch per E-Mail schicken.

Adresse: DKjunior, 1062 Budapest, Lendvay u. 22

E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)

Kennwort: Traumwelten

Einsendeschluss: 15. Juni 2015

## Wortkettenrätsel

In unserem Wortkettenrätsel fehlt in jeder Zeile das mittlere Wort. Wählt von den unten stehenden Wörtern je das richtige aus, so dass sich in jeder Zeile zwei sinnvolle zusammengesetzte Wörter ergeben.

**BÜCHER, ESSEN, FRAGE, HAUS, MUSIK, NAGEL, PROBE, REISE, TEIL, TÜR**

ROCK		BOX
MUT		ZEIT
HOLZ		FRAU
FINGER		FEILE
ESSEN		KLINKE
QUIZ		SATZ
MITTAG		AUSGABE
LIEDER		WURM
KÖRPER		STRECKE
FERIEN		ZIEL

**Lösung:** enreise-Reiseziel  
Rockmusik – Musikbox; Mümprobe – Probezeit; Holzhaus – Hausstrau; Fin-  
gernagel – Nagelfeile; Eisentür – Türklinke; Quizfrage – Frage Satz; Mittagessen  
– Essenausgabe; Liederbücher – Bücherwurm; Körperwurm; Körperwurm; Mittagsessen  
– Teilstrecke; Feri-



## Lach mit!

„Guten Tag, mein Junge. Ist dein Vater zu Hause? Ich habe eine Rechnung für ihn!“

„Nein, mein Vater ist nicht da. Aber ich glaube, Sie kommen vergebens. Mir schuldet er schon seit einem Monat mein Taschengeld.“

Ein Junge zu seinem Vater:

„Mein Taschengeld – es liegt jetzt unter dem Durchschnittseinkommen der Teenager!“

... ein Fluglotse:

„Flug 308 will oben bleiben, bis der Spielfilm zu Ende ist.“

Kommt ein Mann zum Arzt.

„Was haben Sie?“ fragt der Arzt.

„Küche, Korridor.“

„Nein, ich meine was fehlt Ihnen?“

Antwort: „Wohnzimmer, Schlafzimmer!“

## Bilderrätsel

Seht euch die Bilder an, schreibt sie auf und streicht die in Zahlen angegebenen Buchstaben durch bzw. wechselt sie aus. (ä = ae) Die Lösung ergibt den Namen eines weiteren Tieres.



~~1~~ 2 ~~3~~ 4    4 = M



1 2 3 4 ~~5~~ 6 7



1 2 ~~3~~ 4 ~~5~~ 6 7    6 = B



~~1~~ 2 ~~3~~ 4 ~~5~~ 6 7    7 = R

**Lösung:** Ameisenbäer



Redakteurin: Beate Dohndorf  
Unsere Anschrift:  
Budapest, Lendvay u. 22 H-1062  
Telefon: +36 1 302 68 77  
E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)  
NZjunior im Internet bis Dezember 2012:  
[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)